

ANTRAG

der Fraktion BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN

Zuschuss zum Deutschlandticket für die Landesbeschäftigten in Mecklenburg-Vorpommern

Der Landtag möge beschließen:

I. Der Landtag stellt fest:

1. Mit dem Deutschlandticket bundesweit in den Bussen und Bahnen im Nahverkehr unterwegs sein zu können, ohne sich über Tarife und Zonen Gedanken machen zu müssen, gleicht einer Revolution im öffentlichen Personennahverkehr. Ab dem Jahr 2025 kostet das Deutschlandticket 58 Euro pro Monat. Auch in Mecklenburg-Vorpommern findet das Ticket großen Anklang bei der Bevölkerung. Nach Angaben des Ministeriums für Wirtschaft, Infrastruktur, Tourismus und Arbeit sind in Mecklenburg-Vorpommern seit Einführung des Deutschlandtickets rd. 2,45 Millionen Tickets verkauft worden (Stand: 8. August 2024, inklusive Azubi- und Seniorinnen- sowie Seniorentickets). Insgesamt hat das Deutschlandticket das Potenzial, das Mobilitätsverhalten der Menschen nachhaltig zu verändern und zu einer Verlagerung hin zu den öffentlichen Verkehrsmitteln zu sorgen.
2. Das Deutschlandticket Jobticket ist ein attraktives Angebot für die Landesbediensteten. Insbesondere vor dem Hintergrund des Fachkräftemangels – in den kommenden zehn Jahren werden voraussichtlich mehr als 1 000 Landesbeschäftigte pro Jahr in den Ruhestand gehen – wäre eine Bezuschussung des Deutschlandtickets seitens des Landes für alle Beschäftigten sowie mögliche Interessierte ein wichtiges Signal für eine moderne und attraktive Landesverwaltung in Mecklenburg-Vorpommern.

3. Das Angebot eines Deutschlandtickets Jobticket für die Landesbediensteten in Mecklenburg-Vorpommern kann einen wichtigen Beitrag zur Verkehrswende darstellen. Es gibt in Mecklenburg-Vorpommern rd. 38 000 Landesbedienstete¹. Aufgrund der hohen Zahl wäre eine Änderung im Mobilitätsverhalten eines Teils der Landesbediensteten hin zu mehr öffentlichen Verkehrsmitteln ein nicht zu unterschätzender Faktor für die Verkehrswende im Land.
- II. Die Landesregierung wird aufgefordert, den Landesbeschäftigten das Deutschlandticket als Jobticket anzubieten und einen Zuschuss von mindestens 25 Prozent zum Deutschlandticket zu zahlen.

Constanze Oehlich und Fraktion

Begründung:

Das Deutschlandticket ist auch als Jobticket verfügbar. Dabei gibt es auf das Deutschlandticket Jobticket einen Rabatt von 5 Prozent, wenn sich die Arbeitgebenden (AG) mit einem Zuschuss in Höhe von mindestens 25 Prozent pro Monat beteiligen. Ausgehend vom Preis von 58 Euro im Monat läge der AG-Anteil (25 Prozent) somit bei 14,50 Euro, zuzüglich des Rabattes von 2,90 Euro (5 Prozent) läge der Endkundenpreis für die Arbeitnehmenden – also die Landesbediensteten in Mecklenburg-Vorpommern – bei 40,60 Euro im Monat. Möglich sind natürlich auch weitergehende AG-Zuschüsse wie in Baden-Württemberg (25 Euro) oder Schleswig-Holstein (30 Euro).

Ein vergünstigtes Deutschlandticket Jobticket ist ein Angebot für alle Mitarbeitenden des Landes, dort, wo es möglich ist, auf den klimafreundlichen öffentlichen Personennahverkehr umzusteigen und den Arbeitsweg umweltfreundlich zurückzulegen. Gleichzeitig erhalten alle Mitarbeitenden mit dem vergünstigten Jobticket die Möglichkeit, deutschlandweit auch in ihrer Freizeit mit öffentlichen Verkehrsmitteln unterwegs zu sein – günstig, einfach und auch an Feiertagen und Wochenenden.

¹ Statistisches Jahrbuch Mecklenburg-Vorpommern 2024, S. 223
<https://www.laiv-mv.de/static/LAIV/Statistik/Dateien/Publikationen/Statistisches%20Jahrbuch/Z011%-202024%2000.pdf>

Mit einem solchen Angebot bietet das Land attraktive Arbeitsplätze. In Zeiten von Fachkräftemangel kann dies ein wichtiger Vorteil im Werben um Personal sein. Das Land zeigt mit einem solchen Angebot seine Wertschätzung gegenüber den Mitarbeitenden und geht darüber hinaus als Vorbild für klima- und umweltfreundliche Mobilität mit gutem Beispiel voran. Mit dem Angebot eines vergünstigten Deutschlandtickets als Jobticket unterstützt das Land die Landesbeschäftigten dabei, auf umweltfreundliche Verkehrsmittel umzusteigen, und leistet damit einen wichtigen Beitrag zur Verkehrswende. Dass der Anreiz für einen Umstieg hoch ist, zeigen die Erfahrungen aus Baden-Württemberg. Dort hat sich die Zahl der Landesbediensteten, die das dort bezuschusste Jobticket nutzen, seit der Einführung des Deutschlandtickets fast verdoppelt².

² <https://www.landtag-bw.de/home/aktuelles/dpa-nachrichten/2024/April/KW15/Sonntag/213e62a3-c06e-40ce-adf3-5ff16339.html>, 26.11.2024